




Internationales Institut
für Empirische Sozialökonomie 

**Gemeinsam mit den Beschäftigten zu mehr
guter Arbeit und gesundheitsförderlichen Arbeitszeiten!**

Flexibilisierung und Entgrenzung von Arbeitszeiten:
Ergebnisse und Handlungshinweise aus dem DGB-Index Gute Arbeit

 **Tatjana Fuchs (Soziologin)**
Internationales Institut für empirische Sozialökonomie


**GUTE
ARBEIT**



Die Themen

1. Arbeitszeit, Arbeitsbelastung und Gesundheit – Zusammenhänge aus der Forschung
2. Ergebnisse aus dem DGB-Index Gute Arbeit
3. Beteiligungsorientierte Ansätze für die betriebliche Arbeits- und Arbeitszeitgestaltung
4. Fazit: Was Betriebsräte tun können

**GUTE
ARBEIT**



Die Themen

1. Arbeitszeit, Arbeitsbelastung und Gesundheit – Zusammenhänge aus der Forschung
2. Ergebnisse aus dem DGB-Index Gute Arbeit
3. Beteiligungsorientierte Ansätze für die betriebliche Arbeits- und Arbeitszeitgestaltung
4. Fazit: Was Betriebsräte tun können

**GUTE
ARBEIT**



1. Menschen sind keine Maschinen!
Die notwendige Balance von Belastung, Ermüdung und Erholung


Belastungsgrad: GRAD DER ERMÜDUNG

→

Arbeitsschwere (Physisch / Psychisch) + Arbeitszeitdauer (unter Berücksichtigung von Pausen!) + Arbeitszeitlage (Schicht/Nachtarbeit)



**GUTE
ARBEIT**



1. Zusammenfassung

Der Mensch unterliegt einem natürlichen **Zeitrhythmus**, dem „Cirkadianrhythmus“. Damit gehen tageszeitliche Leistungsschwankungen einher. Das heißt z.B. dass **Nacht- und Schichtarbeit Energie/Energiereserven erfordern**.

Gesund ist es, wenn wir **Ermüdung und Erholung im Rahmen von 24 Stunden ausgleichen** können. Daher...


- ▶ ...sind Pausen/ Regenerationszeiten wichtig
- ▶ ... sollen Arbeitstage nicht zu lang sein (8 Stunden sind genug!)

Lange Arbeitszeiten erhöhen das Unfallrisiko

Die Arbeitsintensität bzw. die Arbeitsanforderungen müssen berücksichtigt werden: Je anstrengender die Arbeit, desto notwendiger ist eine Verkürzung der Arbeitszeit: **Belastungshöhe x Belastungsdauer = Belastungsgrad**

Eine riskante Mischung: Hohes Arbeitspensum und überlange Arbeitszeiten

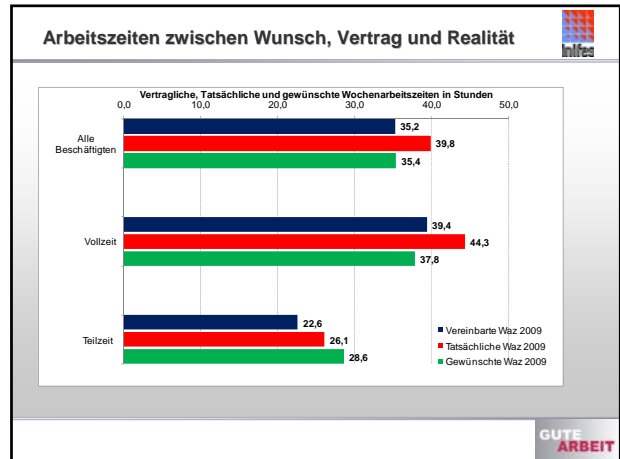
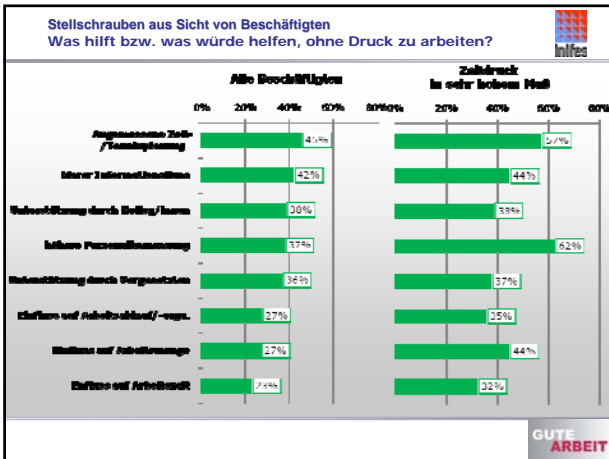
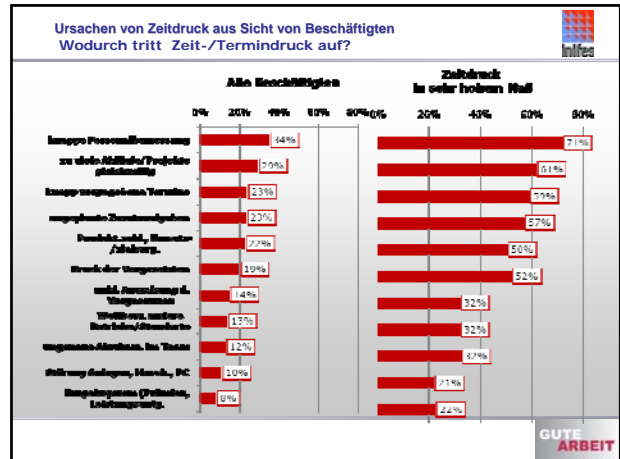
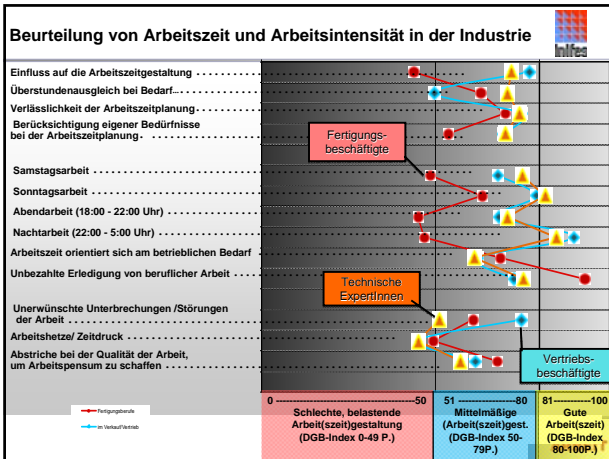
**GUTE
ARBEIT**



Die Themen

1. Arbeitszeit, Arbeitsbelastung und Gesundheit – Zusammenhänge aus der Forschung
2. Ergebnisse aus dem DGB-Index Gute Arbeit
3. Beteiligungsorientierte Ansätze für die betriebliche Arbeits- und Arbeitszeitgestaltung
4. Fazit: Was jede/r tun kann

**GUTE
ARBEIT**



2. Zusammenfassung


Die tatsächlichen Arbeitszeiten weichen sehr stark von den vertraglichen Arbeitszeiten ab.

- Die Wünsche der Vollzeitbeschäftigten orientieren sich an einer Rückkehr zur vertraglichen Arbeitszeit.
- Teilzeitbeschäftigte wünschen im Mittel eine **Aufstockung** (Verlängerung) ihrer Arbeitszeit.

D.h. eine einfache Forderung nach einer Verkürzung der vertraglichen Arbeitszeit geht an der Realität der Beschäftigten vorbei!


Derzeit empfinden Beschäftigte die hohe Arbeitsintensität, die körperlichen und psychischen Belastungen problematischer als „die Arbeitszeitgestaltung“. Vielfach wird eine Verlängerung der Arbeitszeit als Ausweg aus dem Arbeitsdruck erlebt. Der Zusammenhang von Arbeitsbelastung und Belastungsdauer muss erst argumentativ hergestellt werden! Dazu eignen sich alle betrieblichen Ansätze, die die Gesundheit der Beschäftigten in den Mittelpunkt stellen.

- ## Die Themen
- Arbeitszeit, Arbeitsbelastung und Gesundheit – Zusammenhänge aus der Forschung
 - Ergebnisse aus dem DGB-Index Gute Arbeit
 - Beteiligungsorientierte Ansätze für die betriebliche Arbeits- und Arbeitszeitgestaltung
 - Fazit: Was Betriebsräte tun können



Zentrale gesetzliche Grundlage: Das Arbeitsschutzgesetz

**GUTE
ARBEIT**



Ziel des Gesetzes (§1) und Aufgaben des Arbeitgebers (§ 5)


ArbSchG § 1
Dieses Gesetz dient dazu, **Sicherheit und Gesundheitsschutz der Beschäftigten bei der Arbeit durch Maßnahmen des Arbeitsschutzes zu sichern und zu verbessern.**

ArbSchG § 5 Beurteilung der Arbeitsbedingungen
Der Arbeitgeber hat durch eine Beurteilung der mit der Arbeit verbundenen Gefährdungen zu ermitteln, welche Maßnahmen des Arbeitsschutzes erforderlich sind.

Eine Gefährdung kann sich insbesondere ergeben durch...

4. die Gestaltung von Arbeits- und Fertigungsverfahren, Arbeitsabläufen und Arbeitszeit und deren Zusammenwirken,
5. Unzureichende Qualifikation und Unterweisung der Beschäftigten.

**GUTE
ARBEIT**



Arbeitsschutzgesetz Allgemeine Grundsätze (§ 4)

Der Arbeitgeber hat bei Maßnahmen des Arbeitsschutzes von folgenden allgemeinen Grundsätzen auszugehen:
...bei den Maßnahmen sind der **Stand von Technik, Arbeitsmedizin und Hygiene** sowie **sonstige gesicherte arbeitswissenschaftliche Erkenntnisse** zu berücksichtigen;

- ▶ Normen, Richtlinien der Berufsgenossenschaften, Veröffentlichungen der BAuA;

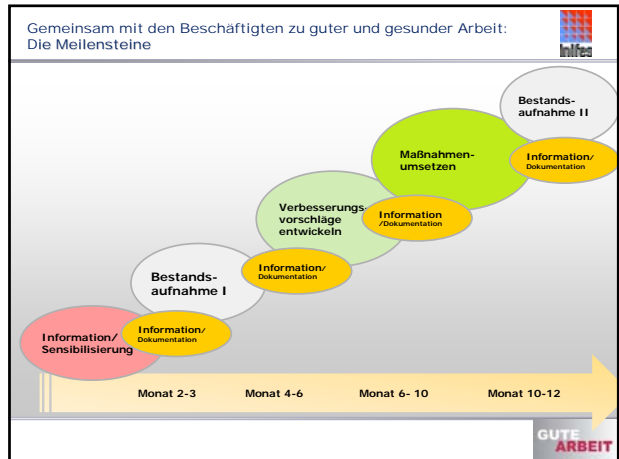
Die Arbeit ist so zu gestalten, dass eine Gefährdung für Leben und Gesundheit möglichst vermieden **und die verbleibende Gefährdung möglichst gering gehalten wird**;


- ▶ Minimierungsgrundsatz

Gefahren sind an ihrer Quelle zu bekämpfen; Individuelle Schutzmaßnahmen sind nachrangig zu anderen Maßnahmen;

- ▶ T-O-P Ansatz: Technik-Organisation-Person;

**GUTE
ARBEIT**





**Information/
Sensibilisierung**


Der Blick über den betrieblichen Tellerrand: Einblicke in die Arbeitswelt – z.B.

- Was heißt Gute Arbeit aus Sicht von Beschäftigten?
- Welche Bedeutung hat eine gesundheitsförderliche Arbeits(zeit)gestaltung für den Menschen?
- Wie sieht die Arbeitsrealität aus Sicht von Beschäftigten aus?

Perspektivenwechsel - Von der Arbeitswelt in den Betrieb:

- Und wie geht es den Beschäftigten hier im Betrieb?
- Wie werden die Arbeitsbedingungen hier wahrgenommen?

**GUTE
ARBEIT**



Sensibilisierung **Zwei Einstiegsfragen für Betriebsversammlungen („Murmelngruppen“)...**

Was belastete Sie derzeit bei Ihrer Arbeit am meisten/ am stärksten? (Stichworte)

Was wäre aus Ihrer Sicht hilfreich und unterstützend? Was würde Ihnen helfen, gesund zu bleiben? (Stichworte)

Arbeitsbereich/Abteilung:
z. B. *Produktion/ Logistik/ Verwaltung*

**GUTE
ARBEIT**

Sensibilisierung **Ampelabstimmung zum Thema „Analyse der Arbeitsbedingungen“ im Betrieb**

Grün: ja/ Zustimmung
 Gelb: weiß nicht/Enthaltung
 Rot: nein/ Ablehnung

Ampelabstimmung:
 Alle stimmen
 gemeinsam ab!

Wollt Ihr, dass Eure Arbeitsbedingungen auf mögliche gesundheitliche Gefährdungen untersucht werden, z.B. durch ...

- ... zu hohen Arbeitsdruck,
- ... durch zu lange oder unregelmäßige Arbeitszeiten
- ... durch Probleme bei der Zusammenarbeit und Führung
- ... durch Probleme im Arbeitsablauf,

Auf Basis dieser Untersuchung sollen die Arbeitsbedingungen/ die Arbeitszeitgestaltung gesundheitsförderlich(er) gestaltet werden.

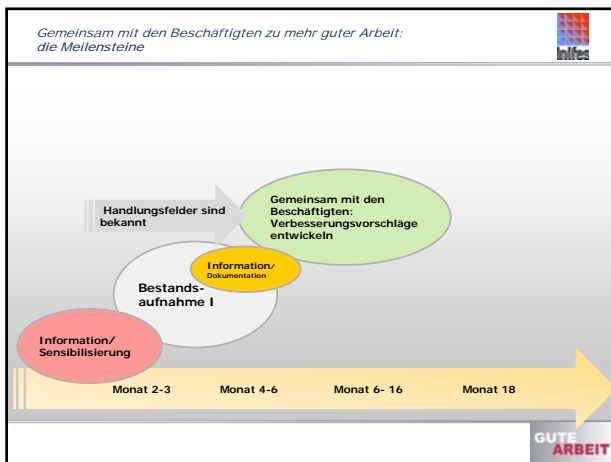
© = die Ampel-Methode ist ein Werkzeug von Carmen Thomas, www.moderationsakademie.de

Bestandsaufnahme

Befragungen, z.B.

- ▶ DGB-Index Gute Arbeit;
- ▶ Arbeitszeit-Tüv; Start-Verfahren; Stress-Barometer,.....
- ▶ CopSoc, SGA (screening Gesunde Arbeit),.....

– weitere Verfahren in der Tool-Box der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin BAUA (www.baua.de)



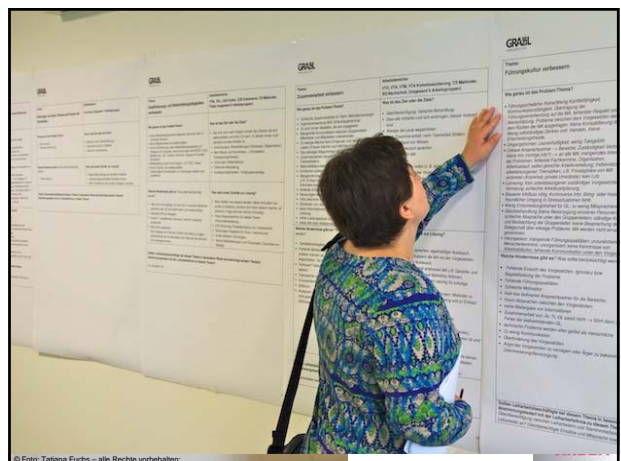
Gemeinsam mit den Beschäftigten nach Lösungen suchen: Kreativität und Kompetenz der Beschäftigten nutzen!

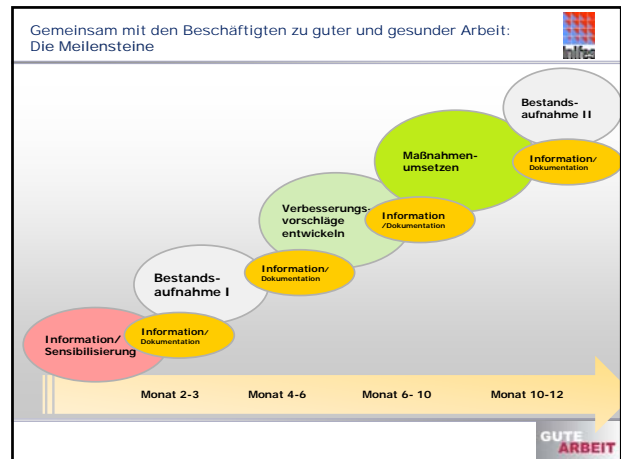
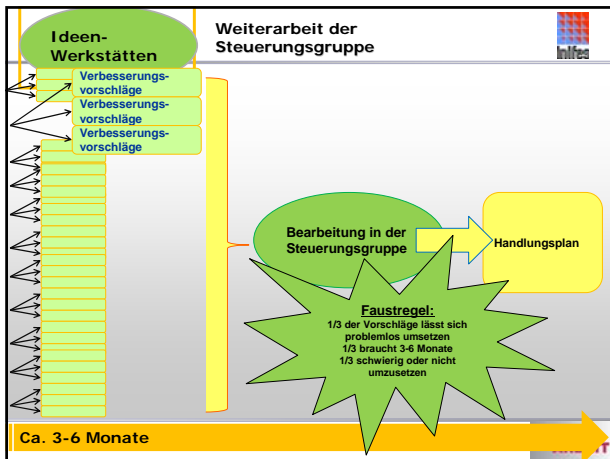
Ideen-/Gesundheits-Werkstätten

Workshops der Abteilungen zu den Handlungsfeldern: In Kleingruppen jeweils 1 Thema bearbeiten (ca. 1,5 Stunden)

Handwritten notes on the paper include: "Gute Situationsverteilung", "Einhaltung Tarifvertrags", "Zusammenarbeit", "Freizeit", "Kalender", "Situation = freier Prozess".

Thema: Abbau von Zeitdruck/Arbeitsdruck	Arbeitsgruppe : Verwaltung
Was genau ist das Problem/Thema? (Stichpunkte)	Was ist das langfristige Ziel oder die Ziele? (Woran merkt man, dass das Ziel erreicht ist?)
Welche Hindernisse gibt es? (Was sollte berücksichtigt werden?)	Was sind (erste) Schritte zur Lösung? (Was kann sofort geändert werden?)





- Die Themen**
1. Arbeitszeit, Arbeitsbelastung und Gesundheit – Zusammenhänge aus der Forschung
 2. Ergebnisse aus dem DGB-Index Gute Arbeit
 3. Beteiligungsorientierte Ansätze für die betriebliche Arbeits- und Arbeitszeitgestaltung
 4. Fazit: Was Betriebsräte tun können
- GUTE ARBEIT**

Fazit: Was Betriebsräte tun können

Thematisiert den Zusammenhang von Arbeit- Gesundheit-Arbeitszeit.
Tragt die arbeitswissenschaftlichen Erkenntnisse in die Belegschaft!

Nutzt die Möglichkeiten, die Euch das Arbeitsschutzgesetz bietet!
Arbeitsbedingungen und Arbeitszeit gehören zusammen und sollten zusammen analysiert und gestaltet werden!

Bezieht die Beschäftigten in die Analyse und in die Diskussion um notwendige Veränderungen mit ein!

Fragt umfassend nach ihren Wünschen und Gestaltungsideen. (Keine Entscheidungen nach dem Teufel-Beizebul-Prinzip!)

Nehmt die Belegschaft mit an den Verhandlungstisch! (Durch Abstimmungen, Meinungsbilder, etc.)

Achtet auf Eure eigenen Arbeitszeiten und auf eine Balance von beruflichem und privatem Leben! Nur dann seid Ihr glaubwürdig.

GUTE ARBEIT

Eine philosophische Weisheit aus Frankreich....

*In der einen Hälfte des Lebens opfern wir unsere Gesundheit, um Geld zu erwerben...
....in der anderen opfern wir Geld, um die Gesundheit wieder zu erlangen.
Und während dieser Zeit gehen Gesundheit und Leben von dannen.*

François Marie Voltaire 1694 - 1778

GUTE ARBEIT

Internationales Institut für Empirische Sozialökonomie

Gemeinsam mit den Beschäftigten zu mehr guter Arbeit und gesundheitsförderlichen Arbeitszeiten!

Flexibilisierung und Entgrenzung von Arbeitszeiten:
Ergebnisse und Handlungshinweise aus dem DGB-Index Gute Arbeit

Tatjana Fuchs (Soziologin)
Internationales Institut für empirische Sozialökonomie

GUTE ARBEIT